

## Vom Terror

Zwischen den greisen Beratern sitzt er, der kindliche Cäsar.  
 Stammelt mit schwerer Zunge, was ihm sein Hofstaat souffliert.  
 Ins Ungefähre zielt seine Rede, in ferne umwölkte Provinzen  
 Voller Barbaren: Parther, Gallier, Germanen, alles ist eins.  
 Er kann sich die Namen nicht merken, die unvorstellbaren Orte,  
 Wo in Wäldern und Berghöhlen Feinde hausen wie wildes Getier.  
 Wie dürftig sein Wortschatz, er jammert und droht, und verstört  
 Kriecht er in sich hinein unter den Rutenbündeln und Adlern.  
 Zu groß sind die Marmorsäulen, die Säle für ihn, den Zwerg.  
 In den Händen dreht er ein Spielzeug, sein Blick sucht um Rat.  
 Durch die blauen Augen wie Adern ziehen, gerüstet, die Truppen,  
 Dreißig Legionen, zum Aufmarsch bereit, Schwerter und Helme.  
 Ein Räuspern der Stimme mit dem rauhen Akzent setzt sie in Gang.  
 Dann zieht er sich still zurück auf die kaiserlichen Latrinen.  
 Dort kann er Mensch sein, ein Sklave putzt ihm den Hintern.  
 Während draußen ganz Rom mobil macht, die Märkte schließen,  
 Sinnt er gähnend vorm Spiegel den Toten nach, ihren Paraden,  
 Die ihn als Kind schon gelangweilt haben mit ihrem Hurra.

*Rom. Regierungspalast. Marmor. Ein riesiger Schreibtisch.  
 Der junge Cäsar, ein alter Sklave.*

Der junge Cäsar: Seltsam. wie hohl das klingt – die Silbe Rom.  
 Der Ohrwurm, monoton. Bis in den Schlaf  
 Verfolgt es dich, das immergleiche Echo.  
 Kein Wort, aus dem es nicht entgegenschallt,  
 Dies O, und macht dich krank. Ich raste aus,  
 Sobald ich Forum hör und Colosseum, Capitol.  
 Die Mordlust packt mich dann.  
     He Sklave, schnell,  
 Schaff mir den Schreiber her. Ich will diktiert.

*Sklave ab. Schreiber im Laufschrift herein.*

Schreib auf! »Ich, Cäsar, weise hiermit an:  
 In meiner Nähe ab sofort verboten

Ist jedes Wort, in dem ein O vorkommt.  
 Für alle Räumlichkeiten des Palastes gilt:  
 Wer den Vokal gebraucht, wird hart bestraft.  
 Zunächst mit Einzelhaft, bei Wiederholung Tod.«  
 So weit, so klar? Ist der Erlaß notiert?  
 Lies vor.

Schreiber: »Ich, Cäsar, weise hiermit an:  
 In meiner Nähe ab sofort verboten ...«

Der junge Cäsar: Halts Maul. Soviele O's ! Du quälst mich, Kerl.  
 Mein armer Kopf – noch ein O mehr, Idiot,  
 Und du bist reif für den Muränenteich.  
 Du weißt, Muränen haben scharfe Zähne,  
 Die fetten Leckermäuler. Ihr Gebiß  
 Gleich einem Satz aus spitzen, kleinen I's.  
 Nun geh, und schärf die Botschaft allen ein.

Schreiber: So sei es, Cäsar.

*Will ab.*

Der junge Cäsar: Sag, mein loses Weib  
 Mit seinen Sklavinnen ist ausgeflogen.  
 Hat sie erwähnt, wohin?

Schreiber: Ins Hippodrom.

Der junge Cäsar: Ins was?

Schreiber: Ins Hippodrom ... Bestraft mich, Herr.

Der junge Cäsar: Ich seh, du beißt dir auf die Zunge – brav.  
 Du bist entschuldigt. Doch in Zukunft acht  
 Auf jedes Wort, sonst ist die Zunge ab.  
 Denk an das Schaf. Es grast den ganzen Tag,  
 Und über seine Lippen kommt nur was?  
 Wie macht ein Schaf?

Schreiber: Mäh, Cäsar. Mäh, Mäh, Mäh!



Der junge Cäsar: So ist er, der teutonische Apoll.

*Beißt sich auf die Lippen.*

Bote: Die Sache ist nur die: das Ding hat nichts  
Zu suchen dort. Es wurde eingeschleppt  
Aus Afrika wie andernorts die Pest.

Der junge Cäsar: Aus Afrika?

Bote: Genauer: aus Karthago.

Der junge Cäsar: Nicht dieses Wort! Wie heißt die Vogelscheuche?

Bote: Der Moloch, Herr.

*Der junge Cäsar jault auf.*

Man nennt ihn Moloch dort.  
Und »Moloch, Moloch, Moloch!« schreit das  
[Volk.

*Der junge Cäsar springt auf, rennt wie rasend umher.*

Ist Euch nicht wohl? Ihr tobt, ihr kocht ja, Herr!

Der junge Cäsar: *Schreit.*

Schafft mir den Kerl vom Hals. Bringt ihn hier  
[raus!  
Foltern, man will mich foltern, Jeder sucht  
Das eine Wort, das mich zur Weißglut bringt.

*Sklaven packen den Boten.*

Stopft ihm das Maul, aus dem das Übel kroch.  
Brennt auf den Pelz ihm sein »Moloch, Moloch«.

*Sklaven mit Boten ab.*

